VI/68

Abschnittsübung in Bärnbach

Die Feuerwehren des oberen Kainachtales und Södingtales (Bezirk Voitsberg) hatten kürzlich die Gelegenheit, eine großangelegte Einsatzübung zu organisieren und durchzuführen.

Am Montag, dem 9. August dieses Jahres, fand für die Feuerwehren des A II (oberes Kainachtal – Södingtal), Afling, Bärnbach, Geistthal, Kainach, Krems, Södingberg, Stallhofen und Voitsberg, im Auftrag des zuständigen Feuerwehrabschnittskommandanten Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr eine Abschnittsübung in Bärnbach statt. Mit der Vorbereitung und Durchführung dieser Übung wurde die FF Bärnbach beauftragt.

Vor Beginn dieser Übung konnte der zuständige Wehrkommandant, HBI Hermann Ruprechter, Landesbranddirektor Karl Strablegg, Bürgermeister Karl Neuhauser, Brandrat Erwin Draxler, Feuerwehrabschnittsarzt Dr. Otto Feil, Feuerwehrkurat Johann Zeck, Prokurist des Ziegelwerkes Alfred Traupmann, Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr und Bezirksehrenmitglied EHBI Otto d'Isepp sowie zahlreiche Zuseher begrüßen.

Anschließend erklärte HBI Ruprechter folgende Übungsannahme: Bei Schweißarbeiten auf dem Dach der Sägespänehalle des Ziegelwerkes Bärnbach kommt es in Folge einer Staubexplosion zu einem Brand in der Sägespänehalle. Ein Schwerverletzter liegt auf dem Dach des Gebäudes, zwei weitere werden in der Halle vermißt.

Über Feuerwehrnotruf 122 wird die Feuerwehrbezirksalarmstelle „Florian Voitsberg" über das Unglück informiert. Mittels Funksirenensteuerung wird die FF Bärnbach alarmiert und rückt sofort mit allen verfügbaren Mannschaften und Fahrzeugen zur Einsatzstelle ab.

Die Erkundung des Einsatzleiters vor Ort, OBI Ewald Pulko, ergab folgende Situation: Ein Verletzter auf dem Dach, zwei Verletzte in der Halle vermißt, Halle im Nordteil in Vollbrand, dem Atemschutztrupp Bärnbach wird die Erkundung übertragen. Nebenliegende Gebäude in Gefahr, zusätzlich Hauptgefahr: ein 30.000-Liter-Heizöltank an der Südseite des Brandobjektes angebaut. Meldung des Atemschutztruppführers: Vermißte Personen verletzt an der Südseite der Halle, weiters befinden sich zehn Säcke giftige Chemikalien mit der Stoff-Nr. 165 und der Gefahr-Nr. 60 im unmittelbaren Brandbereich. Entschluß des Einsatzleiters: Atemschutztrupp Bärnbach mit der Verletztenbergung beginnen. Absetzen der Einsatzvorausmeldung an „Florian Voitsberg" folgenden Wortlaut: Alarmierung aller Feuerwehren des Abschnittes II, schwerer Atemschutz, Kranwagen Voitsberg mit Rettungskorb zwecks Bergung eines Verletzten vom Dach sind erforderlich. Weiters sind der Notarztwagen, das Rote Kreuz und die Gendarmie zu verständigen. Ebenso sind der Bürgermeister und die Firmenleitung vom Ereignis in Kenntnis zu setzen. Nach Bildung und Aufbau einer Einsatzleitung wird auch ein Atemstützpunkt errichtet.

Die ankommenden Tanklöschfahrzeuge werden zur Brandbekämpfung und zum Schutz von gefährdeten Nachbarobjekten eingesetzt. Die Atemschutzgeräteträger haben die Verletztensuche und Bergung durchzuführen. Nach Rückfrage des Einsatzleiters bei „Florian Voitsberg" konnte auch mit der Bergung des gefährlichen Gutes begonnen werden.

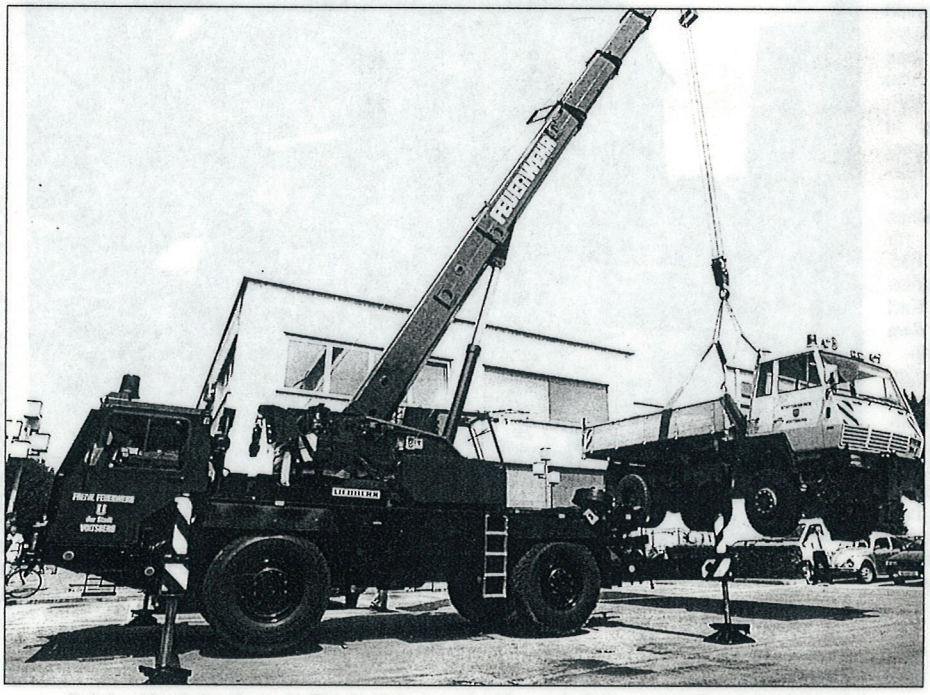
Die ankommenden Löschfahrzeuge hatten an der Kainach die Wasserbezugsstelle zu errichten und eine 1200 Meter lange Schlauchleitung zum Brandobjekt vorzutragen sowie die Brandbekämpfung aufzunehmen. Eine weitere Feuerwehr erhielt den Auftrag, vom 120 Meter entfernten Hydranten die Löschwasserzubringung zu den Tanklöschfahrzeugen herzustellen. Der inzwischen eingetroffene Notarzt versorgte die Verletzten, welche sodann mit Rotkreuz-Fahrzeugen in das LKH Voitsberg eingeliefert wurden. Das eingetroffene neue Kranfahrzeug der FF Voitsberg mit einer Hubhöhe von 25 Metern, welches mit einem Rettungskorb ausgerüstet ist, wurde für die Bergung des auf dem Dach befindlichen Verletzten eingesetzt.

Nach Beendigung der Übung meldete HBI Ruprechter LBD Strablegg die Anwesenheit von 150 Übungsteilnehmern. Im Einsatz standen sieben Tanklöschfahrzeuge, acht Löschfahrzeuge, sieben Mannschaftstransportfahrzeuge, ein Kranfahrzeug mit Rettungskorb und vier Rotkreuz-Fahrzeuge. Verlegt wurden insgesamt 1320 Meter B-, 120 Meter C- und 280 Meter Hochdruckschläuche. 24 Atemschutzgeräteträger waren eingesetzt.

In der nachfolgenden Übungsbesprechung teilte ABI Gehr mit, daß die Übung bestens vorbereitet und ohne nennenswerte Fehler verlaufen war. Bezüglich des Einsatzes des neuen Kranfahrzeuges mit Rettungskorb erklärte Gehr, daß dieses die Drehleiter Koflach in keiner Weise ersetzen könne, sondern nur im Bedarfsfall eine Notlösung darstellte.

LBD Strablegg schloß sich seinem Vorredner an und bescheinigte dieser Übung einen guten Verlauf. Er dankte allen Übungsteilnehmern für den gelungenen Einsatz. Einen besonderen Dank richtete LBD Strablegg an die Firmenleitung des Wienerberger-Ziegelwerkes-Bärnbach für die zur Verfügungstellung des Übungsobjektes. Bürgermeister Karl Neuhauser sprach den Feuerwehrmännern Lob und Anerkennung aus und dankte für die gezeigte Einsatzbereitschaft. Im besonderen dankte er dafür, daß diese Übung in Bärnbach abgehalten wurde und er Gelegenheit hatte, erstmalig einer solchen Großübung beizuwohnen.

Im Anschluß an diese Übung fand die nähere Vorstellung des neuen 25-Tonnen-Kranes statt. Es herrschte Hochbetrieb, da viele Feuerwehrkameraden die Gelegenheit nutzten, die 25 Meter hinaufzufahren, um Bärnbach von oben zu sehen.



Bei der Abschnittsübung in Bärnbach konnte die Mannschaft des neuen Kranfahrzeuges der FF Voitsberg wieder praxisbezogene Erfahrungen sammeln. (Foto: Carlo Leoni)

Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr